

Klimabrief

Ausgabe 01/2024

Juni 2024

Liebe Leserinnen und Leser,

gemäß einer Studie der Universität Leeds nimmt die menschengemachte Erderwärmung so schnell zu, wie nie seit Start der instrumentellen Aufzeichnungen. In den letzten zehn Jahren (2014 bis 2023) ist die Temperatur durch Aktivitäten des Menschen um rund 0,26 Grad gestiegen. In dem Jahrzehnt davor lag die Erwärmung bei rund 0,20 Grad Celsius.

Den Wissenschaftlern zufolge haben wir global gesehen noch ein Budget von 200 Milliarden Tonnen CO₂, um das 1,5°C noch einhalten zu können. Als positiv hob das Team um Piers Forster hervor, dass sich der Anstieg durch die Klimaschutzmaßnahmen verlangsamt hat, wozu insbesondere der Einsatz erneuerbarer Energien zählt.

Ausbau erneuerbarer Energien weltweit

China wird 2024 nach den IEA-Daten mit schätzungsweise 620 Milliarden Euro den größten Anteil an den Investitionen in saubere Energie haben. Europa und die Vereinigten Staaten folgen mit Investitionen in saubere Energien in Höhe von 340 Milliarden beziehungsweise 290 Milliarden Euro. Einen wichtigen Anteil an der Projekt-Finanzierung haben die CO₂-Minderungs-Zertifikate.

Mehr Geld für Entwicklungsländer

Die Internationale Energie Agentur (IEA) fordert verstärkte Investitionen in saubere Energien in den Entwicklungs- und Schwellenländern. In diesem Jahr sollen der IEA zufolge 2,8 Billionen Euro in klimafreundliche Energien investiert werden. Mit Ausnahme von China, was mit 620 Milliarden Euro mit Abstand die meisten Investitionen tätigt, sind die

Investitionen der Entwicklungs- und Schwellenländer jedoch niedrig.

In Indien und Brasilien werden in etwa 275 Milliarden Euro investiert, was ca. 15 Prozent der weltweiten Investitionen entspricht.

Die globalen Investitionen in die Öl- und Gasindustrie sollen jedoch ähnlich dem Vorjahr 2024 ebenfalls um sieben Prozent auf 524 Milliarden Euro steigen, insgesamt seien Kraftwerke mit mehr als 50 Gigawatt Leistung genehmigt worden.

Aus diesem Grund ist die Investition in erneuerbare Energien und die Finanzierung dieser Projekte besonders wichtig, weswegen die freiwillige Kompensation ein wichtiger Bestandteil der Dekarbonisierung der Schwellen- und Entwicklungsländer ist, wie zum Beispiel das nachfolgende Projekt in Brasilien.

Unser neuestes Projekt im Portfolio: das Barra Grande Wasserkraftwerk in Santa Catarina, Brasilien

Der Barra-Grande-Staudamm hat eine Höhe von 185 Metern und ist eine im Jahr 2006 neu erbaute Talsperre mit einem modernen klimafreundlichen Wasserkraftwerk in Brasilien.

Der Staudamm befindet sich am Rio Pelotas auf der Grenze zwischen den brasilianischen Bundesstaaten Santa Catarina und Rio Grande do Sul. Die Betriebsgenehmigung wurde im Juli 2005 erteilt. Das Staubecken wurde auch 2005 erstmals gefüllt. Der Stausee hat eine Größe von 94 km².

Die Stauanlage hat eine große Hochwasserentlastung mit sechs Öffnungen. Die erste von drei Turbinen des Wasserkraftwerks ging im November 2005 in Betrieb,

Die Stauanlage hat eine große Hochwasserentlastung mit sechs Öffnungen. Die erste von drei Turbinen des Wasserkraftwerks ging im November 2005 in Betrieb, die zweite im Februar 2006 und die letzte im Mai 2006. Jede hat eine Nennleistung von 236 MW, zusammen 708 MW.

Die elektrische Gesamtleistung beträgt 690 MW. Zum Betreiberkonsortium Barra Grande Energetica S/A (BAESA) gehört auch der US-amerikanische Aluminiumkonzern Alcoa.



Das Wasserkraftwerk verhindert jährlich durchschnittlich 608.686 Tonnen an CO2-Emissionen, welche sonst im brasilianischen Energiemix durch fossile Brennstoffe erzeugt würden.

Für diese vermiedenen Treibhausgasemissionen erhalten die Betreiber entsprechende CO2-Zertifikate, welche zur Mitfinanzierung des Projekts Verwendung finden.



Es handelt sich hier um ein Projekt nach dem sogenannten Voluntary Carbon Standards, welcher neben dem Gold Standard aufgrund seiner hohen

Anforderungen als einer der herausragendsten und hochwertigsten Standards weltweit gilt und dessen Zertifikate sogenannte verifizierte CO2 Einheiten sind (VCU, Verified Carbon Units) genannt werden.

Ohne die Einnahmen aus den Zertifikaten wäre auch dieses Projekt nicht entwickelt worden und könnte nicht weitergeführt werden. Mit der Kompensation durch Löschung der von Ihnen gewünschten Menge an Zertifikaten tragen Sie letztendlich zur Finanzierung dieses Projekts bei und Entlasten somit das Klima auf globaler Ebene.

Jedes Zertifikat im **Voluntary Carbon Standard**, welches jeweils die Vermeidung des Ausstoßes einer Tonne CO2 – verbrieft, spart den Ausstoß von Treibhausgasen ein, da diese hierdurch gar nicht erst in die Atmosphäre gelangen. Doch auch hier gilt, wie bei allen anderen Kompensationsmaßnahmen - die Reduktion eigener Treibhausgasemissionen kommt immer vor der Kompensation mit CO2-Zertifikaten.

Weitere aktuelle Projekte

Derzeit haben wir folgende Projekte in unserem Portfolio, welche Sie zur freiwilligen Kompensation nutzen können:

Projekt	Land	Standard
Biomass Conservation	Malawi	Gold Standard
Bundled Renewable	Indien	Gold Standard
Windfarm	Türkei	Gold Standard
Trocano Rain Forrest	Brazil	REDD+

Gerne senden wir Ihnen die entsprechenden Unterlagen auf Anfrage zu.

Sollten Sie an anderen Projekten Interesse haben, werden wir auch diese für Sie beschaffen können. Schreiben Sie nur eine kurze Nachricht an kompensation@advantag.de

advantag 

Glockengasse 5
47608 Geldern

www.treibhausgasreduktion.de
info@advantag.de

